

Israels "**Nein**" zum Messias ist eine geheimnisvolle Schuld

Verkündigungsbrief vom 11.08.1996 - Nr. 31- Röm 9,25-10,13
(19. Sonntag im Jahreskreis)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 31-1996

(Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben)

Mit dem Auftreten des Messias erfüllen sich die Vorhersagen des Propheten Osee (Hosea), daß einerseits die Heiden zum wahren Glauben berufen werden und andererseits in Israel nur eine Minderheit den Weg zur Wahrheit findet. Jetzt führt Gott die heidnischen Völker in sein Reich, die bisher vergessen und verloren schienen. Mit Israel verhält es sich umgekehrt: Bisher war es auserwählt, jetzt ist es durch eigene Schuld verloren und lange Zeit hindurch vergessen.

Tatsächlich erfuhr Paulus, daß nur ein kleiner Teil der Juden gläubig wurde und Jesus als Messias annahm. Aus der großen Masse wurde nur ein kleiner Rest gerettet. Wenn Gott sich nicht dieses kleinen Teiles erbarmt hätte, wäre ganz Israel untergegangen. Aber das Schicksal Sodomas und Gomorrhas ist ihm erspart geblieben.

- Gegen alle Gesetze der Wahrscheinlichkeit haben sich globale Verschiebungen in der Heilsgeschichte vollzogen, die man menschlich nicht verstehen und einordnen kann. Nach menschlichem Urteil stehen ja die Heiden unter einer Großglocke von Gottlosigkeit und Sünde. Durch ihre Ungerechtigkeit provozieren sie Gottes Zorn. Denn sie hätten aus den Wunderwerken der Schöpfung Gottes unsichtbares Wesen und seine Allmacht erschließen können. Dies ist nicht geschehen. Sie erkannten zwar Gott, anerkannten ihn aber nicht, beteten ihn nicht an, dankten ihm nicht.

Was war die Folge?

- ❖ Sie verfehlten Gottes Herrlichkeit und beteten an seiner Stelle Tiere an. Sie verehrten Götzen und tanzten um das goldene Kalb. Sie verfielen der vielfachen Unzucht und ihren perversesten Formen wie Homosexualität und Lesbiertum.

Was waren die Folgen ihrer Schamlosigkeit und Unreinheit an Leib und Seele, Herz und Geist?

- ❖ Habsucht, Neid, Mordlust, Streitsucht, Arglist, Heimtücke, Gotteshaß, Spott und Hohn, Ohrenbläserei, Treulosigkeit, Lieblosigkeit und Erbarmungslosigkeit. Schwere Schuld liegt auf den Heiden.

Sie sind schlecht und böse. Sie spenden dazu jenen Beifall, die in schweren Lastern und Sünden ein verworfenes Leben führen und Gottes verdiente Strafen auf sich herabrufen.

Ausgerechnet diese Heiden beruft und erwählt nun Gott! Und die Juden, die seit der Vorzeit der Erfüllung des Gesetzes nachlaufen, werden nun von Gott disqualifiziert.

Das Ergebnis ist seltsam und erschütternd:

- Die bei Gottes Olympiade gar nicht angetretenen Heiden bekommen die Goldmedaille und die Juden, die als erste durchs Ziel gelaufen sind, gehen leer aus.

Die nicht liefen, die Heiden, werden angenommen und jene, die sich zu Tode liefen, um alle Werke der gesetzlichen Gerechtigkeit bestens zu erfüllen, sie werden von Gott aus der Arena entfernt.

Die Juden verlieren Gottes Gerechtigkeit und die Heiden gewinnen sie, ohne Werke der Gerechtigkeit vorweisen zu können.

Israel hatte das Gesetz, dessen Ziel die Gerechtigkeit ist. Es lief diesem Ziel mit allen Kräften nach. Erreicht hat es nichts. Bis zum Tode bekannten sich die jüdischen Blutzengen zum Gesetz der Väter.

Warum hat es das Ziel nicht erreicht?

- Man wollte die Gesetzeswerke durch eigene Anstrengungen und persönliche Leistungen erfüllen, um vor Gott gerecht zu werden in der Hoffnung, auf diese Weise von ihm gerechtfertigt zu werden.
- Man wählte nicht den Weg des Glaubens und der Hoffnung auf den lebendigen Gott.
- Man suchte das eigene Werk und vergaß und verdrängte immer mehr das Geschenk Gottes: Jesus Christus.

Er ist jener Stein, gegen den die Juden anstießen und zu Fall kamen, weil sie nichts mehr von Gott, sondern alles nur noch von sich selbst und der eigenen treuen Gesetzlichkeit erwarteten. Deswegen ist ihnen der auserlesene, kostbare Stein, den Gott auf dem Berg Sion errichten ließ, zum Stein des Anstoßes geworden, an dem sie zu Fall kamen. Am messianischen, heilsgeschichtlichen Felsen Jesus Christus ist Israel als Ganzes durch eigenen Unglauben vorläufig bis jetzt gescheitert.

Gott ließ Unheil über Israel kommen, weil es durch eigene Schuld dem Ungehorsam verfiel.

- Dem Heil aus der Ewigkeit Gottes heraus entspricht auf Erden der Gehorsam der Menschen,
- ❖ dem Unheil, das von Gott kommt, entspricht auf Erden der Ungehorsam der Menschen.

Die Juden haben gesündigt, weil sie dem Evangelium nicht glaubten. Sie suchten nur die Gerechtigkeit, die aus eigenen erfüllten Gesetzeswerkerni stammte, jene Gerechtigkeit, die aus Gott kommt und uns geschenkt wird, suchten sie nicht. Sie lehnten sie ab. Ihre Schuld ist ungewöhnlich. Sie bemühten sich, aus eigener Kraft einen Weg zu Gott zu suchen, die Wege Gottes zu ihnen hin aber verkannten sie. Sie vergaßen das Geheimnis der gnadenhaften Erwählung und versuchten ihre Begnadung umzudeuten in eigene Gerechtigkeit, persönliche Würdigkeit und Größe. Sie erwarteten das Heil aus eigenem Vermögen. Das hat Gott ihnen versagt. So verhärtete Gott ihr Herz wie das des Pharao. Nun zieht er die Heiden den Juden vor

wie Jakob dem Esau. Die Verhärtung ist eine schwere Katastrophe, die bis auf den Tag über Israel liegt wie ein Nebelschleier.

Ist damit auch die ewige Strafe und endgültige Verwerfung gemeint?

- Sicher für jene ungläubigen Israeliten, wenn sie in der Sünde wider den Heiligen Geist ihrem Gewissen nicht folgen, das sie auf den Weg der Wahrheit führen möchte. Aber nicht für das Volk als Ganzes und für alle Zeit. *Edith Stein* wollte freiwillig in den Tod gehen für die Bekehrung ihrer ungläubigen Landsleute. Ihr Vorbild und Beispiel ist eines der Vorzeichen für die kommende, noch ausstehende Bekehrung Israels.

Auch die säkularisierten Juden des 19. und 20. Jahrhunderts versuchen, mit menschlichen Einsätzen die politische und soziale Gerechtigkeit in der Welt durchzusetzen. Unter ihnen waren führende Sozialisten und Pazifisten. Sie wollen Freiheit und Frieden für alle Menschen und Staaten. Aber alles erwarten sie von sich und nichts von Gott. Deswegen werden sie beim Auftreten des Antichrist eine entscheidende Rolle spielen, weil sie in Stolz und Ungehorsam sich immer noch weigern, Jesus als den einen und einzigen göttlichen Messias anzuerkennen. Dafür bestraft sie der himmlische Vater, so daß sie den selbsternannten falschen kommenden Messias für den echten halten.

Um das Gesetz zu erfüllen, will Israel in den Himmel hinauf und in die Unterwelt hinabsteigen. Aber Christus ist schon vom Himmel herabgestiegen und bei seiner Auferstehung wieder aus dem Tod zurückgekehrt. So ist das Entscheidende von Gott her für uns bereits geschehen. Von daher gesehen ist der Glaube das Leichteste, weil Gott selbst in der Menschwerdung, Kreuzigung und Auferstehung seines Sohnes das schlechthin Entscheidende für uns getan hat. Zugleich aber ist der Glaube das Schwerste, weil man nun, um Gott zu gewinnen, alle falschen Götter und Götzen aufgeben muß, auch die Götzen des eigenen Willens und des Selbstruhms vor Gott. Die innerjüdische Gesetzlichkeit, verbunden mit dem Stolz, alles aus eigener Kraft machen zu können, ist der Götze Israels. Er kann vor Gott genauso wenig bestehen, wie die Götzen der Heiden: Das waren damals deren eingebildete Götter im Olymp bzw. auf der Erde, nämlich die römischen Kaiser, die sich Herren und Götter nennen ließen.

Aus dem doppelten Götzendienst führt uns alle nur das Bekenntnis heraus: Jesus Christus ist der Herr! Er allein ist der Erlöser für Juden und Heiden! Nur der Glaube an ihn bringt Rettung und Heil. Durch Glaube an ihn und Glaubensgerechtigkeit in und aus seiner Gnade heraus werden wir gerettet, geheilt und geheiligt. Jeder andere angebliche Heilsweg endet im Unheil. **Nur der Reichtum der Gnade des dreifaltigen Gottes beendet unsere Armut.**

Wie arm sind doch immer noch jene ultraorthodoxen Juden in Jerusalem, die durch Steinwurf auf Autos der Sabbatheiligung zu dienen glauben? Die durch ihr Nein zur Bluttransfusion dem Glauben an die Auferstehung des Fleisches Nachdruck verleihen wollen? Die durch Ablehnung von Organtransplantationen das Dogma von der allgemeinen Auferstehung der Toten absichern zu können glauben?